

Das Monster

Es war früh am Morgen als ich einkaufen gehen wollte. Ich wollte gerade mein Geld holen, da erblickte ich auf meiner Fensterbank ein kleines grünes Ding.

Um es herum lagen meine Geldscheine.

Ich war entsetzt! Wie war es dort hin gekommen? Und: was war es?

Ich wollte grade anfangen mir die Geldscheine zu holen, da fing es an zu fauchen.

Vor Schreck brach zusammen und saß auf meinem Hintern.

Ich blickte dem Ding in die Augen.

Ich hatte das Gefühl, dass ich meinen Po kaum bewegen konnte.

Es war schrecklich dieses Ding. Saß da und war wieder still geworden.

Meine Eltern waren nicht im Hause, ich war allein. Nur ich und das Ding.

Es war merkwürdig. Wie es da saß und sich nicht bewegte.

Ich stand auf und langsam ging ich wieder auf das Ding zu. Nun fing es an zu reden!

Ich hatte das Gefühl mein Kopf zerbrach. Mir war nicht mehr zu helfen. Dieses Tier, oder was es auch war, war ziemlich komisch.

Ich blieb ganz ruhig stehen. Nun fragte es: „Wieso hast du so viel Geld?“

„Das habe ich von meiner Oma bekommen. Und nun gib es mir sofort zurück!!!“ Antwortete ich.

Ich war zornig geworden. Gleichzeitig konnte ich es kaum glauben, dass es wahr war, was ich sah.

War das alles nur ein Traum? Aber nein - es war echt!

Nun ging ich erneut auf das Ding zu und es fing an zu beißen und zu kratzen.

Ich ließ es erschrocken auf den Boden fallen. Zwei meiner Finger fingen an zu bluten und ich holte mir ein paar Pflaster von meinem Nachtschrank.

In meinem Kopf ging es hin und her, so viele Fragen und Gedanken. Was wollte dieses Tier oder Ding hier bei mir?

Nachdem ich meine Finger versorgt hatte, saß das Ding auf meinem Bett und machte Handstand. Ich holte mir schnell ein paar Geldscheine von der Fensterbank. Da schaute es mich mit einem bösen Blick an.

Ich lief schnell zur Tür und knallte sie hinter mir zu.

Dann lief ich die Treppe hinunter, holte mir eine Tasche vom Haken, schnappte mir meinen Haustürschlüssel und ging hinaus. Draußen schien die Sonne und ab und zu kam hier oder dort eine Wolke. Es war bereits 13:00 Uhr mittags und es war höchste Zeit, um einkaufen zu gehen.

Der Einkaufsladen war nicht weit von zu Hause entfernt.

Ich hatte richtig Angst, dass dieses Tier oder Ding alles auf den Kopf stellte, aber ich konnte jetzt nicht einfach nach Hause gehen, denn nun war ich schon beim Laden.

Auf dem Rückweg dachte ich: Eigentlich ist es ja ganz niedlich mit seinen runden Augen und seinem weichen Fell.

Als ich die Tür zu meinem Zimmer aufmachte, fiel ich rückwärts um.

Alles stand über Kopf. Meine Uhr lag kaputt unter der Heizung, meine Pflanzen lagen kaputt auf dem Boden. Es war ein Chaos in meinem Zimmer!

Ich räumte so schnell ich konnte alles wieder auf. Aber es war kaum zu glauben. Dieses Ding nahm alles wieder hoch und warf es auf den Boden.

Nun rief ich: „Hör doch jetzt mal auf sonst...“ Weiter kam ich nicht, denn das Ding fing an zu lachen!

Wieso lachte es bloß so komisch? Es zeigte mit dem Finger auf die Blumenerde und dann auf mein Gesicht. Nun verstand ich - ich hatte Blumenerde im Gesicht.

Eigentlich war es ja doch ganz niedlich und ich fragte es: „Wollen wir Freunde sein?“

Es antwortete: „Ja, warum eigentlich nicht.“ Ich sagte: „Du musst mir aber versprechen, dass du nichts mehr auf den Kopf stellst, ok?“

„Ja, ok.“ sagte es und so wurde aus dem komischen Ding und mir noch eine Freundschaft.

Es durfte überall mit hinkommen, sogar mit ins Bett.

UND WENN WIR NICHT GESTORBEN SIND, DANN LEBEN WIR NOCH HEUTE :)